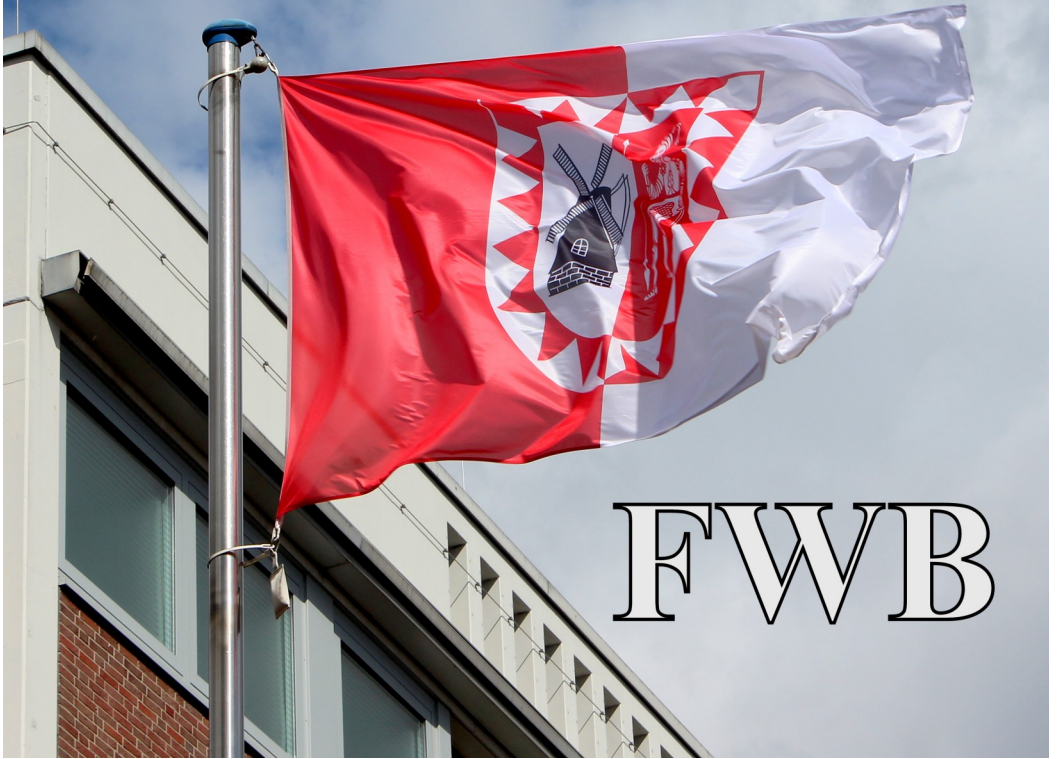


# 50 Jahre



# FWB

**Freie Wählergemeinschaft Barmstedt**

**1966 - 2016**

**FWB** - weil uns Barmstedt am Herzen liegt



# Grußworte der Stadt Barmstedt

Liebe Mitglieder der Freien Wählergemeinschaft Barmstedt, sehr geehrter Herr Vorsitzender,

zum 50-jährigen Bestehen der Freien Wählergemeinschaft Barmstedt (FWB) gratulieren wir im Namen der Stadt Barmstedt sehr herzlich und überbringen die besten Wünsche für die Zukunft.

Zum politischen Leben jeder Demokratie gehören demokratische Parteien und Wählergemeinschaften, die den Willen der Bürgerinnen und Bürger vertreten und versuchen deren Wünsche umzusetzen. Sie sind in der Demokratie unverzichtbar. Durch sie und aus ihnen erwachsen politisch engagierte Personen. Der Wunsch und der Wille zu gestalten und Projekte voranzubringen, war es auch, der 1966 zur Gründung der FWB führte.

Das vorrangige Ziel war damals, eine Sporthalle für Barmstedt zu errichten. Dies und vieles mehr haben Sie erreicht und politisch mit getragen. Nicht nur der große Einsatz für die Schul- und Sportentwicklung, sondern darüber hinaus das vielfältige ehrenamtliche Engagement für die zahlreichen kleinen und großen Vorhaben in unserer schönen kleinen Stadt haben dazu geführt, dass seit vielen Jahren das politische Geschehen in Barmstedt ohne die Mitwirkung der FWB undenkbar ist. So stellt die FWB seit 1990 ununterbrochen den Bürgervorsteher und von 1978 bis 1988 und 2003 bis 2013 den Ersten Stadtrat.

Allen Mitgliedern der FWB, die in dem zurückliegenden halben Jahrhundert Verantwortung bewiesen und im guten demokratischen Verständnis unseren Ort mitgestaltet, gilt unser Dank.

Wir wünschen und hoffen, dass es immer politisch engagierte und verantwortungsvolle Bürgerinnen und Bürger gibt, die sich für das Wohl der Stadt Barmstedt und seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen.

Der FWB wünschen wir auch für die Zukunft viele Ideen, die dem politischen Leben Barmstedts immer wieder neue Impulse geben.



  
Christian Kahns  
Bürgervorsteher



  
Heike Döpke  
Bürgermeisterin

# Die FWB – seit 1966 aktiv in und für Barmstedt

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen die Themen und Schwerpunkte, für die sich die FWB in den vergangenen 50 Jahren eingesetzt hat und auch in Zukunft einsetzen wird, vorstellen. Die jeweiligen Stadtvertreter/innen und Mitglieder ihrer Zeit setzen sich immer für die Interessen der Bürger der Stadt Barmstedt ein. Sie prägen mit ihrem Selbstverständnis die FWB und damit auch entscheidend die Entwicklung der Stadt. Die Mitglieder der FWB sind auch in anderen Vereinen und Verbänden auf unterschiedliche Weise aktiv. Durch diese vielfältigen Verbindungen nehmen sie die diverse Wünsche und Vorstellungen auf und verbinden diese miteinander, um sich dafür einzusetzen. Die gro-

ßen Themen, für die sich die FWB Mitglieder einsetzten, waren u.a. der Bau der ersten Großsporthalle in der Schulstraße, die Verhinderung des Flughafens Kaltenkirchen, der Erhalt der Rettungswache in Barmstedt, die Entwicklung der Innenstadt mit zwei Bürgerentscheiden zur Verkehrsberuhigung und die Entwicklung der Schullandschaft in Barmstedt. Neben diesen „großen“ Themen gibt es eine Vielzahl „kleiner“, aber ebenso wichtiger Punkte, die in der täglichen politischen Arbeit vorangetrieben werden und auch bedeutende Auswirkungen auf uns Bürger haben. Dazu gehören z.B. die „Naherholung“ und die alljährlichen Diskussionen über den städtischen Haushalt.



Uwe Nienstedt



Wilfried Quell



Michael Schönfelder

Die erfolgreiche Umsetzung des Grundgedankens der FWB erfordert eine starke Gemeinschaft mit prägenden Persönlichkeiten, die die einzelnen Themen vorantreiben. In der Geschichte der FWB sind dies unser Ehrenvorsitzender, ehemali-

ger Bürgervorsteher und Ehrenbürger der Stadt Barmstedt Uwe Nienstedt sowie unser langjähriger Vorsitzender Wilfried Quell und unser aktiver Fraktionsvorsitzender und Stadtvertreter seit über 40 Jahren, Michael Schönfelder.

# ***„Wir wollen der Allgemeinheit dienen“***

**Das war und ist die Grundidee der am 27. Januar 1966 ins Leben gerufenen FWB.**

Damals kamen 19 Bürger zusammen, von denen 10 als Kandidaten zur Kommunalwahl 1966 antraten. Das vorrangige Ziel war die Errichtung einer Sporthalle in Barmstedt. Die FWB erreichte auf Anhieb 32,1%

der Stimmen und zog mit 7 Vertretern in die Stadtvertretung ein. Gleich in der ersten Wahlperiode wurde das Ziel erreicht: Der Beschluss, die Großsporthalle in der Schulstraße zu bauen, wurde gefasst.

## **FWB-Kandidaten 1966:**

oben v.l.: H. Wähling,  
P. Harbeck J.-D. Jaschke,  
H. Siefke, W. Schmidt

unten v.l.: H. Mülverstedt,  
F. Werner,  
W. Wördemann,  
A. Dittmer, R. Reuter



In der Folge etablierte sich die FWB als starke kommunalpolitische Kraft neben allen politischen Parteien und war ständig mit mindestens 4 Vertretern im Stadtparlament tätig.

Getreu dem damals definierten Grundsatz setzten sich die FWB-Vertreter in den städtischen Gremien für die Bürgerinnen und Bürger unse-

rer Stadt Barmstedt ein. Die FWB-Kandidaten erhielten wegen ihres persönlichen Einsatzes immer mehr Anerkennung.

Seit 1990 stellt die FWB mit Uwe Nienstedt, Wilfried Quell, Christian Kahns durchgängig den Bürgervorsteher, den höchsten Repräsentanten der Stadt.



v.l.: L. Piepenhagen, W. Kraft, H. Siefke, T. Hannken, Hedine Meier-Stehnken, R. Reuter, A. Dittmer, W. Wördemann, J.-D. Jaschke, P. Harbeck

# Sportstätten

Vorrangiges Ziel der FWB war bei der Gründung der FWB im Jahre 1966 die Errichtung einer großflächigen Sporthalle mit Zuschauertribünen gewesen. Nicht zuletzt auf Grund eines großartigen Wahlerfolges der FWB bei der Kommunalwahl 1966 und einer Unterstützung durch die im Jahre 1964 gegründeten Stiftung „Spiel und Sport“ konnte dieses ehrgeizige Ziel schnell verwirklicht werden. Dem ersten Spatenstich am 24.10.1969 folgten am 22.04.1970 das Richtfest und am 06.11.1970 die feierliche Einweihung. Zuschüsse für dieses etwa eine Millionen DM teure Objekt kamen vom Land SH (295.000 DM), dem Kreis Pinneberg (159.000 DM) und der o.g. Stiftung (52.000 DM für Inventarbeschaffung). Der Eigenanteil der Stadt betrug 505.600 DM.

Schon bei der Einweihungsfeier dieser Sporthalle überraschte das Vorstandsmitglied der Stiftung „Spiel und Sport“ Klaus Schnelle die Anwesenden mit einem fertigen Bauplan für eine Schwimmhalle. Sie solle angeblich nicht mehr kosten als die Sporthalle. Er empfahl Stiftung und Stadtvertretung, sie als neues Ziel in Angriff zu nehmen, allerdings nicht ohne einen ironischen Hinweis auf die nächste Kommunalwahl 1974. Und so kam es dann auch in der Wahlperiode 1974-1978 zu den notwendigen Bauplanungen und



Sporthalle Schulstraße

zum Baubeginn des Wellenbades am Rantzauer See. Die feierliche Einweihung dieses Prestigeobjektes fand am 05.10.1979 statt.

Bezogen auf die damalige Zeit hatte die Stadt Barmstedt mit diesen beiden Projekten ideale Voraussetzungen für erfolgreichen Schulsport und Breitensport in den Barmstedter Sportvereinen geschaffen.



Badewonne am Rantzauer See

# Sportstätten

Primär für den Schulsport im neuen Schulzentrum Heederbrook mit der James-Krüss-Schule (Bau 1975/76) und der Albert-Schweitzer-Schule (1979) waren Sportstätten an dieser Stelle unbedingt erforderlich. In der Trägerschaft des Schulverbandes Barmstedt/Rantzeau entstand hier in den Jahren 1980 bis 1982 die Dreifeld-Sporthalle Heederbrook, allerdings aus Kostengründen ohne Zuschauertribünen.



Kampfbahn Typ C am Heederbrook

Im Rahmen eines Sportstättenkonzeptes fasste die Stadtvertretung im Jahre 1984 den Beschluss, die Finanzierung für den Bau einer Kampfbahn Typ C in der Trägerschaft der Stadt Barmstedt im Schulzentrum sicherzustellen. Mit der Durchführung der Planung einschließlich eines Sportlerheimes (heute als Kindergarten genutzt) wurde die Barmstedter Architektengemeinschaft

Lauff/Mohr/Dittmer beauftragt. Rechtzeitig zum 125-jährigen Vereinsjubiläum des BMTV im Jahre 1989 wurden beide Projekte fertiggestellt.

Bereits 2002 wurde vom Kreis für das alte Schuldorf Schulstraße der Bedarf einer Vier-Feld-Sporthalle festgestellt. Die Planung begann allerdings erst Anfang 2010. Eine Sanierung der alten Sporthalle aus dem Jahre 1970 musste schnell verworfen werden. So kam es ab Juni 2011 zum Abriss und zum Bau zweier parallel gelegenen Zwei-Feld-Sporthallen (jeweils 44x22m), einem Gymnastikraum, einer Tribüne für ca. 300 Zuschauer, und einer Galerie zwischen beiden Hallen für 100 Zuschauer. Vorgelagert hat der BMTV eine vereinseigene Gymnastikhalle gebaut. Das gesamte Objekt kostete etwa 5,5 Millionen Euro bei einem Eigenanteil der Stadt von 4 Millionen Euro. Eingeweiht wurde dieses Prestigeobjekt am 25.08.2012 mit einer großartigen Sportshow unter Moderation von Michael Schönfelder.

Die Ernüchterung kam bereits ein Jahr später, als Durchfeuchtungen und Schimmelbefall im ganzen Gebäude festgestellt wurden. Die Schuldfrage ist bis heute noch nicht gelöst.

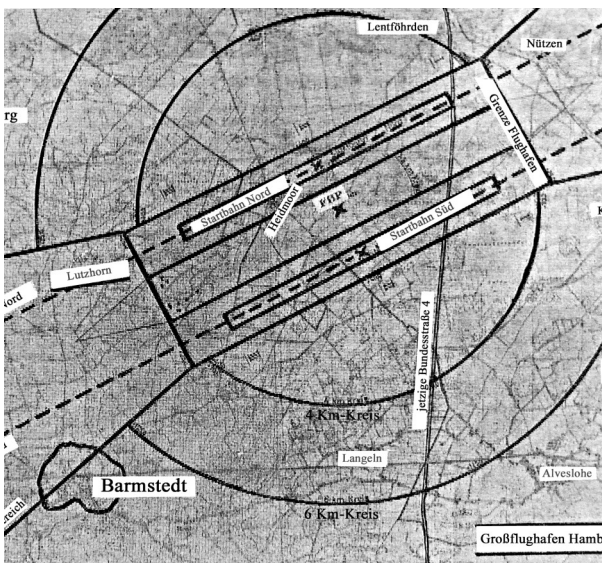


# Flughafen Kaltenkirchen

Seit 1968 stand die Flughafenplanung auf der politischen Tagesordnung. Auf Grund der vielfältigen Belastungen, insbesondere durch Fluglärm für die Stadt und ihrer Einwohner, war die FWB von vornherein vehement gegen die Planungen. Die nahe Lage des Flughafens nördlich der Stadt (siehe Plan) machte auf Grund der Vorgaben der Landesplanungen gravierende Änderungen im F-Plan nötig, und die normale, sinnvolle Entwicklung der Stadt nach Norden wurde rigoros gebremst. Die nicht beabsichtigte, zwangsläufige Entwicklung nach Süden (Feuchtgebiete) setzte ein. Im Laufe der Zeit entstanden hier Wohngebiete, die James-Krüss- und Albert-Schweitzer-Schule, der Sportplatz Heederbrook, der AWO-Kindergarten und schließlich das Gymnasium. Ohne die Flughafenplanung wäre das alles im Süden der Stadt nicht entstanden.

## IG Holstenfeld

Es ging um Lärmzonen, Startbahndrehungen, Entschädigungsansprüche und Klagen. Die Betroffenen gründeten die IG Holstenfeld. Auch Mitglieder der FWB führten Hausbesuche durch, um die Eigentümer über den geplanten Flughafenbau zu informieren und zu Klagen gegen den Flughafen anzuregen. Der Widerstand gegen die Flughafenplanung erreichte mit mehr als 1300 privaten Klagen beim Verwaltungsgericht Schleswig seinen Höhepunkt. Unser damaliger Fraktionsvorsitzender und Vorsitzender des Barmstedter Flughafenausschusses Uwe Nienstedt hat sich an vorderster Stelle gegen den Bau des Flughafens eingebracht. Er allein hat ca. 300 Personen zu einer Klage bewegen können.



## Hinweis:

1980 hebt das Oberverwaltungsgericht Schleswig den Planfeststellungsbeschluss auf. Die bisherigen Prognosen über die Zuwachsraten im Luftverkehr hätten sich als falsch erwiesen. Für Kaltenkirchen bestehe kein Bedarf.

# Erhalt der Rettungswache



Ehemalige Rettungswache in der  
Feldstr. 1

FWB initiierte eine erfolgreiche Unterschriftenaktion zum „**Erhalt der Nachtversorgung**“ durch die Rettungswache in Barmstedt.

Im November 1996 führte die FWB die 3. Aktion zum „**Erhalt der Rettungswache in Barmstedt**“ durch.

Sie sammelte 2749 Unterschriften für den Erhalt der Station. Diese wurden dem damaligen Landrat Berend Harms u.a. von Wilfried Quell und Michael Schönfelder übergeben. Letztendlich wurde entschieden, die Rettungswache nicht zu schließen.

Ein Neubau im Jahre 2010 lässt hoffen, dass dies die letzte Aktion war.

„Die Rettungsstation in Barmstedt vor dem Aus?“ Nicht zum ersten Mal wurden die Bürger 1996 mit dieser Frage konfrontiert. Mehrmals stellten die Träger der Rettungsdienste die Wache in Barmstedt in Frage. Schon Anfang 1983 startete die FWB eine 1. Aktion zum „**Erhalt der Rettungswagenstation in Barmstedt**“. Diese führte zum Erfolg, die Wache blieb bestehen

1988 sollte die Nachtversorgung in unserem Einzugsbereich aus Barmstedt heraus eingestellt werden. Die



Michael Schönfelder (von rechts), Wilfried Quell und Nils Hammermann überbrachten Landrat Berend Harms die Unterschriftensammlung. (Foto: ja)

## Neue Rettungswache „An der Bahn 5“





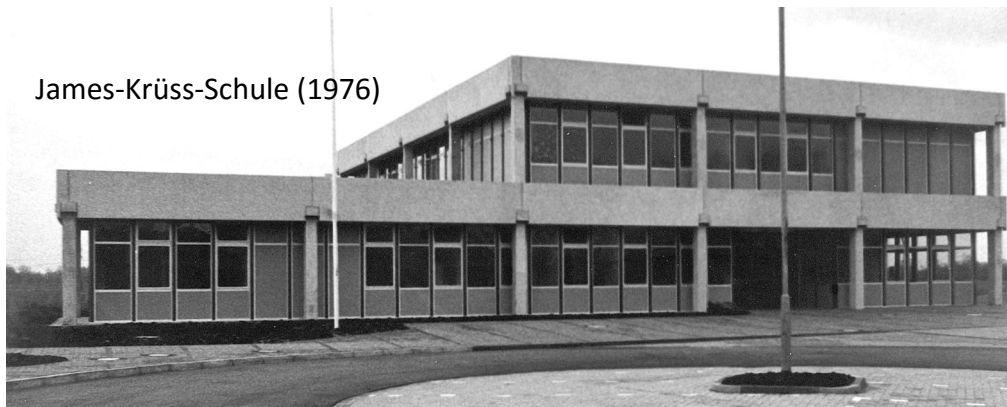
# Barmstedts Schullandschaft

Schulpolitik in Barmstedt, das war für die FWB und insbesondere unseren langjährigen Vorsitzenden des städtischen Ausschusses für Schule, Kultur und Sport, Michael Schönfelder, eine Herzensangelegenheit. Keine andere Maßnahme hat in den vergangenen Jahrzehnten einen vergleichbaren Einfluss auf die positive Entwicklung Barmstedts gehabt wie der Auf- und Ausbau unserer Schullandschaft. Mit der Einweihung des

Gymnasiums im Jahre 1998 konnte Barmstedt alle Schularten des damaligen mehrgliedrigen Schulsystems anbieten.

Heute verteilen sich die Schulen auf die zwei Schuldörfer „Schulstraße“ mit der Grund- und Gemeinschaftsschule und „Heederbrook“ mit der James-Krüss- und der Albert-Schweitzer-Schule sowie dem Gymnasium.

James-Krüss-Schule (1976)



Das Schulzentrum Heederbrook entstand 1976 mit der Einweihung der James-Krüss-Schule (zweizügige Grundschule) unter der Trägerschaft des 1971 gegründeten Schulverbandes Barmstedt/Rantzeau. Bereits drei Jahre später nahm 1979 die Albert-Schweitzer-Schule (Förderschule) in

einem Nachbargebäude gleichen Baustils (Kasseler Modell) ihren Unterricht auf.

Das bundesweite Erfolgsmodell „Kasseler Modell“ stellte sich bereits 20 Jahre später nicht zuletzt aus energetischen Gründen als Flop heraus. Beide Schulen wurden in den Jahren 2004-2006 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.



James-Krüss-Schule (2008)

# Barmstedts Schullandschaft

Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, dass im alten Schuldorf „Schulstraße“ mit der alten Knabenschule und der alten Mädchenschule heute noch zwei deutlich über 100 Jahre alte Gebäude ihren Zweck erfüllen. Notwendige Sanierungen und Erweiterungen erfolgten hier in den letzten 15 Jahren.

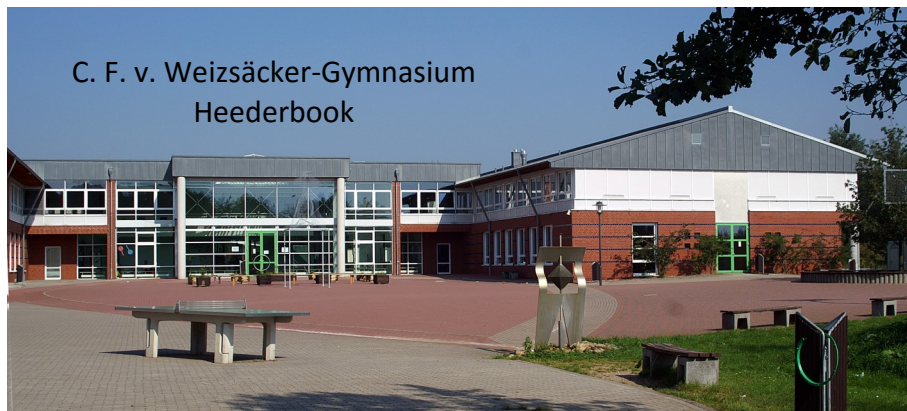


Grund- und Gemeinschaftsschule



Als politisch umstrittener stellte sich der Bau des Gymnasiums heraus. Intensive Gespräche begannen bereits kurz nach der Kommunalwahl 1994. Strittig waren insbesondere die Schulart (Gymnasium oder Gesamtschule) und der Standort. Letztendlich fasste die Stadtvertretung am

13.08.1996 mit großer Mehrheit den Grundsatzbeschluss zum Bau eines dreizügigen Gymnasiums am Standort Heederbrook. Der Knoten war durchschlagen. Kosten entstanden in Höhe von gut 20 Millionen DM. Heute besuchen das inzwischen vierzügige Gymnasium über 800 Schüler.



# Barmstedts Schullandschaft



*Chemnitz-Schule*



*Geschwister-Scholl-Schule*



*Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasium*



*Albert-Schweitzer- und James-Krüß-Schule (Altbau)*

## Durchgeführte Schulbaumaßnahmen ab 1996

Schulbaumaßnahme	Zeitraum
Dreizügiges Gymnasium mit Einfeldsporthalle	1996-1998
Erweiterung Gymnasium (4. Zug) mit Mensa	2002-2003
Sanierung und Erweiterung Chemnitzschule	2000-2002
Sanierung Toilettenanlage der GSS	2000-2001
Neubau der ASS/JKS Heederbrook	2004-2006
Neubau Einfeldsporthalle Heederbrook	2004-2006
Dachsanierung große Sporthalle Heederbrook	2005-2006
Erweiterung Chemnitzschule/GSS mit Mensa	2006-2007
Sanierung und Neubau GSS	2008-2009
Bau der neuen Doppel-Sporthalle Schulstraße	2011-2012
Sanierung der alten Knabenschule (GGS)	2015
Erneuerung der Außenanlagen GGS	2015-2016

# Innenstadtsanierung

## Zwei Bürgerentscheide zum Verkehrskonzept

1987 (!) wurde von der Stadtvertretung ein Rahmenplan zur Umgestaltung der Innenstadt beschlossen.



### Am Markt / Reichenstraße

Das Konzept umfasste neben der Umgestaltung des Marktplatzes, der Neugestaltung des "Kleinen Marktes" und des Kuhbergs auch den Neubau der Straßen in den genannten Bereichen bis zur Bahnhofstr. Das bauliche Konzept sah für die Straßen eine Mischfläche ohne Bordsteine vor (heutiger Ausbau). Auf der Mischfläche sollten 6 km/h gelten. Um die Innenstadt vom Verkehr zu befreien, sah das darauf abgestimmte Verkehrskonzept vor, den gesamten Verkehr über die Umgehungsstraße und durch die Feldstraße abzuleiten. Daraufhin gründeten sich zwei Bürgerinitiativen. Es kam zu zwei Bürgerentscheiden.

Ein erster Bürgerent-

scheid im Februar 1994 lehnte die von der Stadtvertretung beschlossenen Maßnahmen (6 km/h auf der Mischfläche) zur Verkehrsberuhigung ab. Erst durch intensive Gespräche der FWB-Mitglieder Michael Schönfelder und Peter Gottschalk mit Vertretern der beiden Bürgerinitiativen konnte ein Kompromiss erarbeitet werden. Dieser führte im Sept. 1994 zu einem zweiten Bürgerentscheid, der den ersten Entscheid aufhob. Die Maßnahmen zum 1. Bauabschnitt innerhalb des Rahmenplanes von 1987 konnten beginnen. Am 30.9.1995 wurde der Bereich vom Marktplatz bis zur Bahnhofstraße entsprechend des heutigen Ausbaus als "verkehrsberuhigter Geschäftsbereich" mit einer 20 km-Zone freigegeben.

Der 2. Bauabschnitt mit weiteren Baumaßnahmen zur Umgestaltung des Marktplatzes begann erst im Jahre 2002.



Einweihung „Verkehrsberuhigte Innenstadt“ am 30.09.1995

# Innenstadtsanierung

## Neugestaltung Marktplatz / kl. Markt



Marktplatz 1984

Bereits der Rahmenplan zur Städtebausanierung aus dem Jahr 1987 sah einen autofreien Marktplatz vor. Es dauerte bis zum Jahr 2002, bis die Stadtvertretung beschloss, dass der Marktplatz auf das umliegende Straßenniveau abgesenkt, mit Granitsteinen gepflastert und für Fahrzeuge gesperrt wird. Dies geschah im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Rahmenplans aus 1987. Da die Meierei zwischenzeitlich ihre innerstädtische Betriebsstätte (Lidl-Markt) an die Mühlenstr. verlagert hatte, wurde der Ausbau und die Durchgängigkeit der Meiereistr. von der Königstr. bis zur Kreuzung Kuhberg/Mühlenstr. mit in den Rahmenplan aufgenommen. Dies haben wir ausdrücklich unterstützt. Da aber die Umsetzung zeitlich nicht absehbar war, haben wir darauf gedrungen, dass bei der Neugestaltung des kleinen Markt besonders auf die Verkehrsführung und Verkehrssicherheit geachtet wird. Hier konnte leider kein Optimum erreicht werden. Im Dezember 2003 hörte man Klagen und Dis-

kussionen über den „neuen“ Marktplatz. Die Baumaßnahmen des 2. Bauabschnitts konnte wg. fehlender Mittel nicht durchgängig zu Ende geführt werden. U. a. konnte die Straße hinter dem „Kuhlke-Gebäude“ nicht realisiert werden. Die Mittelbereitstellung aus Kiel für den Abschluss des 2. Bauabschnitts war an den Umzug des Rathauses aus der Bahnhofstr. an den Marktplatz gekoppelt. Und dieser Beschluss konnte erst nach Vorliegen umfangreicher Wirtschaftlichkeitsberechnungen im August 2003 in der Stadtvertretung gefasst werden. Die Baumaßnahmen zur Umgestaltung des Marktplatzes wurden Ende 2006 abgeschlossen. Der Umzug des Rathauses erfolgte im Januar 2007. Im Januar begann dann der 3. Bauabschnitt mit der Umgestaltung des kleinen Marktes. Dieser wurde im Herbst 2008 beendet.



Wochenmarkt in der Innenstadt

# Innenstadtsanierung

Vor gut 15 Jahren fasste die Stadtvertretung den Grundsatzbeschluss, im Gewerbegebiet an der Hamburger Straße einen Verbrauchermarkt anzusiedeln. Bereits im Juni 1987 musste die Stadtvertretung ihren eigenen Beschluss über die Sondergebietsausweisung „Verbrauchermarkt“ im Gewerbegebiet zurückziehen. Dieses geschah auf massiven Druck durch das Land Schleswig-Holstein. Denn die Landesplanung machte der Stadt Barmstedt unmissverständlich klar, dass ein Festhalten an solch einem dezentralen Standort gleichzeitig die Verabschiedung aus dem Programm der Städtebausanierung bedeuten würde. Die Planungen für einen Verbrauchermarkt am Stadtrand wurden eingestellt. Erst 1999 schuf die Stadtvertretung die baurechtlichen Möglichkeiten für einen



Verbrauchermarkt in der Innenstadt. Der Sky-Markt konnte dadurch auf dem ehemaligen Kuhlke-Werks-gelände entstehen. Die FWB begrüßte außerordentlich die Entscheidung für diesen Standort.



Ehemaliger ALDI-Markt am Küsterkamp

**Unsere Hauptforderung nach einem zentralen Standort wurde damit hervorragend erfüllt.** Weitere Märkte zog es in den nächsten Jahren in die Innenstadt.

Auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Meierei eröffnete 2009 der Lidl-Markt. Die im Rahmenplan ausgewiesenen Straßen zur Entlastung der Straße am kleinen Markt wurde planerisch berücksichtigt und kann, wenn die benötigten Flächen zur Verfügung stehen, gebaut werden. Als nächstes vergrößerten REWE und ALDI ihre Märkte am Küsterkamp. Diese wurden 2012 eröffnet.

Unser Ziel die Innenstadt zu stärken, wurde erreicht. Für die Zukunft gilt es, im Norden von Barmstedt einen Nahversorger anzusiedeln.



# Städtebauliche Entwicklung

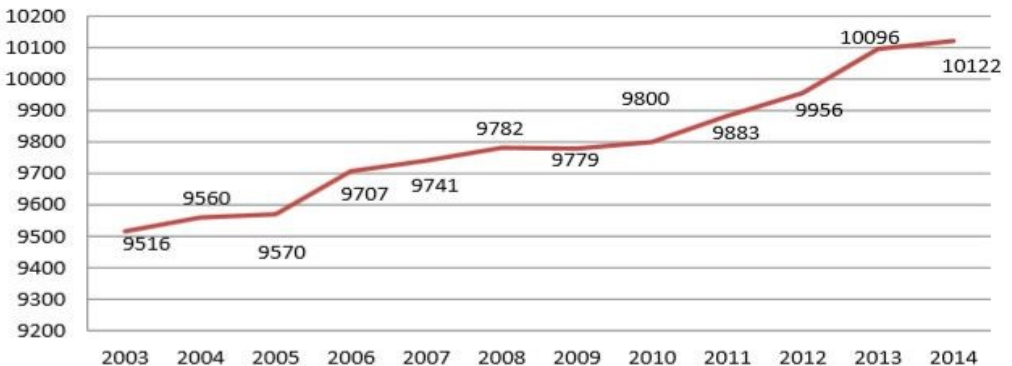
Die städtebauliche Entwicklung lag der FWB immer am Herzen. Aus der FWB heraus haben unsere nimmermüden, langjährigen „Bauexperten“, angefangen bei Alfred Dittmer bis hin zu Axel Schmidt erfolgreich agiert. Alfred Dittmer war über 20 Jahre als stellv. Vors. und eine Legislaturperiode als Vorsitzender im Bauausschuss. Axel Schmidt ist 26 Jahre im Bauausschuss und war eine Legislaturperiode Vorsitzender. Sie wirken für eine kontinuierliche und moderate städtebauliche Entwicklung. Unsere Prämisse liegt auf der Ausweisung innerstädtischer Baugebiete. Eine flächenmäßige Ausbreitung der Bebauung sollte moderat, nur im direkten Anschluss an die bestehende Bebauung erfolgen. Bei der Ausweisung neuer Wohngebiete sind auch die Kapazitäten der Infrastruktureinrichtungen wie Kindertagesstätten und Schulen zu betrachten. Sie müssen den Einwohnerzuwächsen zu vertretbaren Kosten folgen können. Dies ist bisher gelungen.

Zur städtischen Entwicklung gehört neben dem Neubau auch die Sanierung der vorhandenen Straßen und Wege. Seit einigen Jahren wird unserer Forderung nach einer kontinuierlichen Sanierung der Straßen gefolgt. Jährlich werden, in Abstimmung mit dem **AbwasserZweckVerband(AZV)** und den Stadtwerken festgelegt, welche Straßen zukünftig saniert werden müssen.



Sanierungsarbeiten in der Austraße  
2005

## Entwicklung Einwohnerzahlen



## Vorsitzende der FWB seit 1966



Klaus Schnelle  
1966-70



Theo Hannken  
1970-74



Uwe Nienstedt  
1974-87



Wilfried Quell  
1987-2007



Peter Gottschalk  
ab 2007

## Fraktionsvorsitzende seit 1966



Heinz Siefke  
1966-78



Uwe Nienstedt  
1978-1990



Michael Schönfelder  
ab 1990

### **Vorstand 2015:**

v.l.: A. Schmidt, C. Dresler,  
C. Kahns, S. Boretzki, R. Karstens,  
S. Rattay, M. Schönfelder,  
P. Gottschalk



### **Direktkandidaten 2013:**

oben v.l.: R. Karstens, D. Haberland, C. Schönfelder, C. Kahns, K.-D. Hansen  
unten v.l.: A. Schmidt, C. Dresler, M. Schönfelder, S. Boretzki, P. Gottschalk



# Städtepartnerschaften

## eine Herzensangelegenheit für die FWB

Die achtziger Jahre waren geprägt durch die Unterzeichnung der Urkunden mit unseren Partnerstädten Roissy-en-brie aus Frankreich (1980), Oakham aus England (1987) und Middelfart aus Dänemark (1988). Zudem bestehen freundschaftliche Bande mit der walisischen Stadt Colwyn-Bay, einer Partnerstadt von Roissy-en-brie.

Tanz, ebenfalls 1990 und später anlässlich unserer Jubiläumsfeiern mit Middelfart in den Jahren 1993, 2003, 2008 und 2011. Doch Städtepartner-



30 Jahre Städtepartnerschaft  
mit Roissy-en-brie im Jahre 2010

Mit großem Engagement beteiligten sich viele FWB-Mitglieder an der Organisation von verschiedensten Partnerschaftstreffen. Unvergessen sind die „Spiele ohne Grenzen“ anlässlich



Vertreter aus allen Partnerstädten waren beim Jubiläum "25 Jahre Städtepartnerschaft mit Roissy-en-brie" am 11.06.2005 dabei.

schaft fand nicht nur in der Öffentlichkeit statt, sondern im besonderen Maße auch im privaten Bereich. Hervorzuheben sind die vielen Treffen im Haus unseres Ehrenbürgers und ehemaligen Bürgervorstehers Uwe Nienstedt.



20 Jahre Städtepartnerschaft  
mit Middelfart am 27.09.2008

der 850-Jahr-Feier Barmstedts im Jahre 1990, die vielen „Dänischen Abende“ mit Smørbrød, Theater und



Besuch aus den Partnerstädten zum Festakt „875 Jahre Barmstedt“ am 10.07.2015

# Veranstaltungen für die Bürger

(Auswahl)

Irish-Folk mit Garifin (2002/2003)



 **Freie Wählergemeinschaft Barmstedt**

**Theater für Kinder**

Die Bremer Stadtmusikanten

**Barmstedter Speeldeel**



Sonntag, den 18.02.2007,  
15:30 Uhr

Aula der  
Geschwister-Scholl-Schule

**Eintritt frei**



## EXPO in Hannover - eine tolle Sache

Auszug FWB-Kurier

Die EXPO in Hannover ist Geschichte. Was allerdings bleibt, ist die Erinnerung an eine großartige Weltausstellung, die unendlich viel zu bieten hatte. Aus diesem Grunde freuen wir uns als FWB, vielen Barmstedter Jugendlichen einen kostenlosen Besuch der EXPO ermöglicht zu haben. Am 21. Oktober fuhren genau 100 Jugendliche mit acht Betreuern der FWB in zwei Bussen nach Hannover. Bei idealem Wetter erlebten alle Teilnehmer einen ereignisreichen Tag. Die Stimmung war bestens. Langeweile kam nie auf. Im Gegenteil, die fast 14-stündige Aufenthaltszeit bis in den späten Abend hinein verstrich wie im Fluge. Als FWB sind wir äußerst zufrieden über die positive Resonanz aus den Reihen der Jugendlichen und ihrer Eltern.



# Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur  
Freien Wählergemeinschaft Barmstedt, FWB.

Der derzeitige Beitrag beträgt 3.- € monatlich. Ich bin nicht  
Mitglied einer politischen Partei oder einer anderen  
Barmstedter Wählergemeinschaft.

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
geboren am

\_\_\_\_\_  
wohnhaft in

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ / Wohnort

\_\_\_\_\_  
Datum, Eintrittstermin

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Auftrag für Einzugsermächtigung / SEPA-Lastschriftmandat

Ich, der / die Unterzeichner/in, wohnhaft in \_\_\_\_\_  
ermächtige hiermit die Freie Wählergemeinschaft Barmstedt  
bis auf Widerruf, die Mitgliedsbeiträge jährlich zum 01. April  
von meinem Konto abzurufen.

\_\_\_\_\_  
IBAN

\_\_\_\_\_  
BIC

\_\_\_\_\_  
bei Kreditinstitut

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

# Veranstaltungen der FWB in 2016

	Datum	Uhrzeit	Ort
Boßeln	24.01.2016	09:30	Zum Landkrog
Skat	08.04.2016	19:30	Das Weber's im BMTV- Vereinsheim
Public Viewing ev. Kirche & FWB Fußball EM 2016	ab 12.06.2016	21:00	Gemeinde- zentrum Chemnitzstr.
Grünes Picknick am See	14.08.2016	11:00	Wiese am Rantzauer See
Fahrradtour	11.09.2016	09:30	Gebrüderstr. 41
50 Jahre Barmstedt - Lichtbildervortrag von Peter Steenbuck	07.10.2016	19:30	Aula der Grund- und Gemein- schaftsschule
Adventskaffee	05.12.2016	15:00	Humburghaus



Redaktion: Peter Gottschalk, Wilfried Quell, Michael Schönfelder, Peter Steenbuck  
Fotos: Archiv Peter Steenbuck,

Foto Titelblatt: Günter Herrndorff, Auflage: 4500 Expl. Januar 2016

Verantwortlich: Peter Gottschalk, Königstr. 55, 25355 Barmstedt, Telefon.: 04123 2212